

Vernetzt in die Zukunft

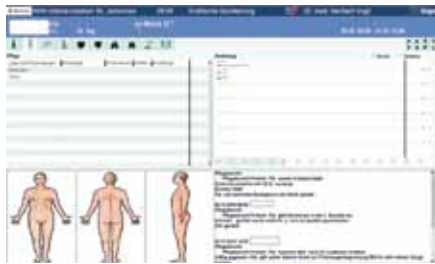
Digitale Patientenakte auf der Intensivstation im Alexianer Krankenhaus Hedwigshöhe

BERLIN. Auf der Intensivstation zählt jede Minute. Ärzte benötigen für kurzfristig zu treffende Entscheidungen einen schnellen, aussagefähigen Überblick über die wichtigsten Patientendaten und medizinischen Kenngrößen. Pflegekräfte betreuen die Patienten intensiv und haben einen besonders hohen Dokumentationsaufwand.

Das Krankenhaus Hedwigshöhe hat deshalb die zwölf Betten auf der IMC/Intensivstation mit Hilfe des Patienten-Daten-Management-Systems (PDMS) der Firma Dräger (ICM) vernetzt. Über einen an jedem Intensivbett installierten PC ist jetzt der Zugriff auf die sogenannte digitale Patientenakte möglich, sodass Tageskurven, Befunde, Anordnungen, Bilanzen, Scoring und Codierung, Berichte und Analysen patientennah eingegeben werden können und verfügbar sind.



Mitarbeiterin bei der Eingabe am PC



Screenshot: Befunde Fotos: Vogt

Damit ermöglicht die digitale Patientenakte, verteilte Datenbestände zum Gesundheitszustand eines Patienten, die vor der Installation des PDMS-Systems noch auf unter-

schiedlichen Formularen und Datenträgern vorlagen, per Mausklick logisch zusammenzuführen.

Rund ein Jahr nach dem Kick-Off Meeting im August 2014 unter der Federführung der internen Projektleiter Dr. Norbert Vogt, Chefarzt der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin, Ann-Christin Reimer, Pflegedirektorin, und gemeinsam mit der Firma Dräger, war das PDMS im Juli 2015 in den Echtbetrieb gegangen.

RICHTUNGSWEISEND FÜR DIE ZUKUNFT

Nach mehr als einem weiteren Jahr Praxiserfahrung sind sich alle Beteiligten einig: Die digitale Patientenakte ist ein richtungsweisender Weg in die Zukunft, denn sie bietet viele Vorteile. Dazu gehören die Erfassung der elektronischen Daten medizinischer Geräte, zum Beispiel von Beatmungsgeräten, die aktuelle, um-

fassende, übersichtliche und standardisierte Information von Ärzten und Pflegekräften, die Zeitersparnis durch den Wegfall der Papierdokumentation sowie die Unterstützung von Prozessen und Behandlungspfaden. Insgesamt erfolgt die medizinische Versorgung wirtschaftlicher, strukturierter und vor allem auch qualitativ besser – zum Wohl der Patienten. Im Sommer 2017 wird das PDMS deshalb auch auf der Intensivstation im Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus eingeführt werden. ✓ (bj)

Ministerin besuchte die Kreisstadt-Klinik in Meschede

Aus drei wird eins

Das Großprojekt Zentralküche

MÜNSTER. Die Entscheidung für eine Zentralküche mit Verteilerküchen und dem „Cook-and-Chill-System“ statt der Modernisierung dreier kleinerer Küchen fällt der Aufsichtsrat bereits vor zwei Jahren. Der erste Spatenstich auf der grünen Wiese in Münster-Amelsbüren folgte dann im März 2016. Nach nur neun Monaten wurde die Produktionsstätte „Alexianer Zentralküche Münster“ geboren. Der Budget- und Zeitrahmen wurde eingehalten. Die umfangreiche bauliche Küchenplanung war aber nicht die einzige Herausforderung. Solch ein Großprojekt bedarf auch vieler weiterer Vorbereitungen wie



Moderne, helle Cook-and-Chill-Küche mit Tageslicht Fotos: Agamus



zum Beispiel Mitarbeitergespräche führen, den Wareneinkauf aufbauen oder Speisepläne und Rezepturen vereinheitlichen. In Zusammenarbeit mit der Mitarbeitervertretung konnte Agamus den Mitarbeitern aller Küchen faire Vertragsangebote unterbreiten. Die Bedingungen am Arbeitsplatz sind verbessert worden. Im nächsten Schritt ist der Umbau der Verteilerküchen im Clemenshospital und in der Raphaelsklinik sowie deren Anschluss an die Großküche geplant. Auch neue Tablets zur einfachen Menüwunscherfassung werden dann zum Einsatz kommen. Mit der Versorgung aus der neuen Zentralküche konnte schon jetzt ein Qualitätssprung für Patienten und Bewohner der Alexianer in Münster erreicht werden. Das bestätigen die Rückmeldungen zum leckeren, frischen Essen. Dies wird auch für das Roncallihaus angestrebt. ✓ (ap)

NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens begrüßt die Zusammenarbeit der drei Krankenhäuser entlang der Ruhr von Winterberg über Meschede bis Arnsberg
Foto: Becker

MESCHEDA. Die NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens traf sich mit Vertretern der Region zum fachlichen Austausch bezüglich der Krankenhausversorgung im Hochsauerlandkreis.

Anlässlich ihres Besuches im St. Walburga Krankenhaus begrüßte Steffens den Ansatz der kooperierenden Krankenhäuser, dass jeder – neben der Grundversorgung – medizinische Schwerpunkte für sein Haus setzen müsse, um dauerhaft als Krankenhausstandort zu bestehen.

Dabei sei allen bewusst, dass für den Patienten zuallererst die Qualität der medizinischen Kompetenzen sowie die stationäre Ausstattung und nicht die Entfernung die entscheidende Rolle bei der Wahl des behandelnden Krankenhauses im Fokus steht. Nur wer kooperiere, könne auf Dauer Qualität in der stationären ärztlichen Gesundheitsversorgung bieten, so die Ministerin. ✓ (ub)

Abdul nach Behandlung wieder in Afghanistan

Fürsorgliche Betreuung an der Klinik Bassum

Der 74. Hilfseinsatz des Friedensdorfes International in Afghanistan und Zentralasien ist erfolgreich abgeschlossen. Alle in Deutschland behandelten Kinder sind inzwischen wieder zu Hause. Zudem konnten, wie bei großen Einsätzen üblich, erneut zahlreiche wichtige Hilfsmittel und Medikamente vor Ort verteilt werden.

ZURÜCK IN KABUL

Auch wenn den Kindern die Anstrengung des Fluges in den Gesichtern stand, so dominierte bei der Landung in Kabul die Freude. Ein Strahlen breitete sich auf jedem Gesicht aus und das Jubeln der Kindergruppe aus Afghanistan war unüberhörbar. Angesichts des bevorstehenden Wiedersehens mit ihren Familien waren die jungen Heimkehrenden kaum noch auf ihren Sitzen zu halten. Deren Eltern zeigten sich überaus dankbar und beeindruckt von der (medizinischen und persönlichen) Entwicklung ihrer Kinder.

ABDUL IST EINER VON IHNEN

Mit ihrer Behandlung haben die Bassumer Ärzte einen wichtigen Beitrag zur



Abdul mit seinem Vater kurz nach dem Wiedersehen auf dem Flugplatz in Kabul, Afghanistan

Foto: Friedensdorf International

medizinischen Entwicklung und Genesung von Abdul geleistet. „Sie können gewiss sein, dass Sie der Familie und Abdul mit Ihrem Engagement ein großes Stück Hoffnung und Freude zurückgegeben haben“, teilt das Friedensdorf International in Oberhausen mit. Das Team der Plastischen und Ästhetischen Chirurgie der Alexianer Klinik Bassum, unter der Leitung von Chefarzt Dr. Masud Mamarvar, unterstützt seit 2002 die Organisation in Oberhausen. In der Klinik werden Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten ehrenamtlich operiert und medizinisch versorgt. Jährlich wird ein Kind – meist wegen Verbrennungen – in der Klinik behandelt, da diese in den Heimatländern der Kinder oftmals nicht möglich ist. ✕ (gb)

Sinnespark für Ross und Reiter

Integrativer Reitweg bei den Alexianern in Münster

MÜNSTER. Tiefer Boden, Senken, Gräben, Treppen und Wellenbahn – der neue integrative Reitweg in Münsters Süden hat allerhand für Pferdefreunde zu bieten. Ende Oktober 2016 wurde der Reitweg, der zudem Teilstück der Münsterland-Reitroute in Amelsbüren ist, auf dem Gelände des Alexianer-Krankenhauses eröffnet.

„Durch die unterschiedlichen Böden, die Höhenunterschiede und Treppen, lernen die Pferde nicht nur, sich den Gegebenheiten anzupassen. Die Reiter fühlen, ob sich das Pferd anders bewegt“, erklärt Martina Schuchhardt, Leiterin des Integrativen Reittherapiezentrums der Alexianer.

In ihrem Reitbetrieb sind überwiegend Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen aktiv, für die es oft eine besondere Herausforderung ist, neue Situationen mit dem Pferd zu erleben.

Aber auch nichtbehinderte Reiter lockt der Weg, der vom Krankenhausgelände bis hin zum Gelände der Zucht- und Reitgemeinschaft Amelsbüren führt. Nahezu überall ist er so breit angelegt, dass Pferde problemlos beidseitig geführt werden können – auch, wenn Gegenverkehr naht. Zudem sorgen Steinquader dafür, dass bequemes Aufsteigen in vielen Streckenabschnitten möglich ist. ✕ (ce)



Am Alexianer-Krankenhaus startet ein neuer Abschnitt der Münsterland-Reitroute mit einem integrativen Erlebnispfad

Foto: Echelmeyer

Errichtung eines Modulbaus von April bis Oktober 2016

St. Joseph-Krankenhaus-Berlin-Weißensee: Einzug in die Station 12 im November 2016



Errichtung der Streifenfundamente



Aufbau der einzelnen Container mit bereits vorgefertigter Elektro- und Sanitärinstallation



Innenansicht Patientenzimmer mit Bad



Außenansicht im Januar 2017

Fotos: Richter

Gesund werden über den Dächern der Stadt

Raphaelsklinik eröffnet zweite Komfortstation

MÜNSTER. Einen einmaligen Ausblick über Münsters Innenstadtpanorama können die Patienten der neuen Komfortstation der Raphaelsklinik genießen. Nach einjähriger Bauzeit und einer Investition von 2,4 Millionen Euro erstrahlt die Station 5A in neuem Glanz.

13 Zweibettzimmer und ein Einbettzimmer wurden so geplant, dass der Komfortgedanke immer im Vordergrund steht. Neben dem tollen Ausblick sorgen das moderne Mobiliar und die qualitative Ausstattung der Badezimmer für ein echtes Hotelgefühl bei der Unterbringung. Neben Ärzten und Pflegenden werden speziell ausgebildete Servicemitarbeiter eingesetzt. Eine komfortable Lounge bietet die Möglichkeit, sich mit dem Besuch bei einem Kaffee in gemütlicher At-



Die neue Komfortstation bietet modernste Ausstattung mit Wohlfühlambiente

Foto: Bürke

mosphäre zu unterhalten. Eine Zweiklassenmedizin sei dies aber dennoch nicht, wie der Verwaltungsdirektor der Raphaelsklinik, Andreas Mönnig, betont: „Die ärztliche und pflegerische Versorgung der Patienten ist auf dem gleichen hohen Niveau wie auf allen anderen Stationen. Hinzu kommen auf der neuen Station Qualitätsmerkmale wie zum Beispiel freies WLAN, Flachbildfernseher oder das erweiterte Speisen- und Getränkeangebot.“ ✕ (mb)

Neue Wege der Patienten- und Personalakquise

Zusammenschluss als Initialzündung für Kampagne

MÜNSTER. Patienten und das notwendige Personal, um diese optimal zu versorgen – beides sind hohe Güter in einem Umfeld mit einer hohen Krankenhausedichte und knappem Personal. Umso wichtiger: Die Alexianer-Krankenhäuser in den Köpfen der Bevölkerung zu verankern sowie über die Spezialisierungen und Kompetenzen der münsterischen Häuser zu informieren.

Niedergelassene Ärzte, potenzielle Patienten, werdende Eltern, zukünftiges

Personal sollen an möglichst vielen Stellen über verschiedene Kanäle erreicht werden. Nach der Eingliederung von Clemenshospital und Raphaelsklinik in den Alexianer-Verbund galt es im ersten Schritt, die Zusammengehörigkeit der beiden Kliniken sowie die Eingliederung in den Verbund zu kommunizieren. Doch warum nicht die Chancen der Fusion nutzen, um zusätzlich Werte wie Sympathie und Kompetenz für die beiden Münsteraner Kliniken zu transportieren? So sind verschiedene Werbekampagnen entstanden. Immer für



Fußballmotiv als Anzeige und Plakat Foto: Bührke

beide Häuser zusammen, immer mit dem Fokus auf die Kernwerte Sympathie und Kompetenz. ✕ Claudia Winkelsett Marketing, Alexianer Misericordia GmbH



Plakat mit Terminankündigungen für den Hauptbahnhof Foto: Rola



Der Messestand mit austauschbaren Elementen je nach Einsatzgebiet Foto: Bührke

Hilfe in der eigenen Wohnung

Zehn Jahre Ambulant Betreutes Wohnen des Alexianer-Wohnverbundes Krefeld

KREFELD. 2016 gründete der Alexianer-Wohnverbund Krefeld das Ambulant Betreute Wohnen (BeWo) für Menschen mit geistigen und psychischen Behinderungen. Die Aktion Mensch förderte das Projekt als Starthilfe über fünf Jahre.

Diese Förderung ermöglichte es, neue Wege in der Eingliederung von Menschen mit Behinderungen in die Gesellschaft zu beschreiten. BeWo hat sich zur verlässlichen Angebotsstruktur für heute circa 200 Klienten in der Region Krefeld entwickelt.

Ziel der Eingliederungshilfe ist, den Menschen mit Behinderungen die selbstständige Lebensführung zu ermöglichen. Mit dem zusätzlichen Angebot der Hilfe in der eigenen Wohnung kann im Prinzip für alle eine individuelle Wohn- und Betreuungslösung gefunden werden.

Maria Jäger, Leiterin des Alexianer-



Sie kümmern sich gemeinsam mit 30 Mitarbeitern um 200 BeWo-Klienten. V. l. n. r.: Sonja Bühning, Teamleitung Dießem und BeWo-TAF (für Menschen mit posttraumatischen Belastungsstörungen), Christiane Franke, Teamleitung Innenstadt, Maria Jäger, Leitung Wohnverbund, und Michaela Diers, Teamleitung BeWo-Appart Foto: Jezierski

Wohnverbundes Krefeld, sagt: „Nur mit dem entsprechenden Spektrum an Möglichkeiten – je nach Lebenssituation und Unterstützungsbedarf in der eigenen Wohnung, in der Wohngruppe oder im Heim – haben diese Menschen eine wirkliche Chance auf Teilhabe am Leben in der Gesellschaft.“ ✕ (fj)

Geriatrischer Versorgungsverbund

AACHEN. Die Alexianer Aachen GmbH hat gemeinsam mit dem Marienhospital Aachen, dem Luisenhospital Aachen, dem Medizinischen Zentrum Würselen, dem Bethlehem-Gesundheitszentrum Stolberg und dem St. Antonius-Hospital Eschweiler am 7. November 2016 den „Geriatrischen Versorgungsverbund StädteRegion Aachen“ gegründet.

Angesichts der alternden Gesellschaft fordert der Krankenhausplan Nordrhein-Westfalen (NRW) 2015 eine bessere altersmedizinische Versorgung. So wird unter anderem die Zahl der Geriatriebetten in NRW erhöht, und Gesundheitsanbieter werden zu geriatrischen Kooperationsverbänden verpflichtet. Die Bündelung von Kompetenzen soll unter anderem sicherstellen, dass jeder Patient, älter als 75 Jahre, ein geriatrisches Screening erhält, auch wenn er in ein Krankenhaus ohne geriatrische Fachabteilung kommt. Das Screening erfasst, ob eine Demenz oder Komor-

bidität vorliegt oder eine Hilfsbedürftigkeit im Alltag besteht. Ziel ist es, die geriatrischen Patienten direkt an die richtigen Experten zu vermitteln. Geriater müssen zwingend in die Behandlung einbezogen sein.

„Was wir erreichen wollen, ist eine qualitativ hochwertige sektorenübergreifende Versorgung der älteren Patienten“, erläutert Regionalgeschäftsführerin Birgit Boy den Anspruch des Verbundes. „Deshalb steht der Verbund nicht nur Krankenhäusern offen, sondern allen Anbietern, etwa auch niedergelassenen Ärzten oder Pflegediensten.“

Das Alexianer Krankenhaus Aachen bringt als Alleinstellungsmerkmal seine gerontopsychiatrische Expertise in die Kooperation ein, also das Know-how in der Behandlung psychischer Erkrankungen bei alten Menschen. Andere Partner punkten beispielsweise mit der geriatrischen Frührehabilitation oder besonderer Schulungskompetenz. ✕ (mw)

Veranstaltungen – bitte vormerken

„UNTERWEGS ZUM MITEINANDER“
MITARBEITERTAG IN MÜNSTER AM 19. MAI 2017

MÜNSTER. Die Mitarbeiter der Alexianer Münster GmbH und der Alexianer Misericordia GmbH sind zum Mitarbeitertag am 19. Mai 2017, von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr, eingeladen. Unter dem Motto „Unterwegs zum Miteinander“ soll die Veranstaltung das Gemeinschaftsgefühl stärken und

das gegenseitige Verständnis fördern. Selbstverständlich sind auch Mitarbeiter aus anderen Alexianer-Regionen willkommen. Veranstaltungsort ist das Alexianer-Gelände in Amelsbüren. Im Mittelpunkt des Programms steht ein „Markt der Möglichkeiten“, bei dem die Teilnehmer verschiedene Einrichtungen

und Angebote kennenlernen können. Geplant sind unter anderem Besuche in der Forensik, bei der Reittherapie, in den Werkstätten sowie im Clemenshospital. Außerdem besteht die Gelegenheit zum Austausch mit Vertretern des Stiftungskuratoriums und der Ordensgemeinschaften. Den Auftakt bildet ein gemeinsamer Wortgottesdienst in der Kapelle. Nähere Informationen zum Programm und zur Anmeldung folgen. ✕ (rs)

EOS-SYMPOSIUM MIT
PROMINENTEM REDNER

MÜNSTER. Beim diesjährigen Symposium der EOS-Klinik ist der englisch-ungarische Psychologe und Psychotherapeut Peter Fonagy zu Gast. Am Dienstag, den 9. Mai 2017, ist zunächst ein Workshop geplant, der am folgenden Mittwoch, den 10. Mai 2017, fortgesetzt wird. Am Mittwochabend schließt ein kostenfreier, öffentlicher Vortrag das Symposium ab. Informationen unter www.eos-klinik.de. ✕ (ce)

70 Jahre Wirken und Schaffen der Mägde Mariens

Feierliches Jubiläum in Berlin-Weißensee

BERLIN. Mit einem besonderen Gottesdienst und einem feierlichen Empfang wurde am 8. Dezember 2016 im St. Joseph-Krankenhaus

Berlin-Weißensee die mehr als 70-jährige Arbeit der Schwestern der Mägde Mariens gewürdigt und festlich begangen. ✕



V. l.: Sr. M. Emilie Konietzko (Köln Provinzhaus), Sr. M. Cornelia Grätz (Weißensee), Sr. M. Elisabeth Bukowski (Wilhelmshorst), Sr. M. Simone Ertle (Weißensee), Sr. M. Alena Koryciorz (Berlin Neukölln), Sr. M. Laureta Turek-Jaworze (Polen), Sr. M. Patricia Hoedel (Bad Kreuznach), Prälat Roland Steinke (Berlin-Weißensee), Sr. M. Urszula Wasiaak (Polen), Sr. Raphaela (Benediktinerin aus Alexanderdorf), Sr. M. Celina Zymelka (Provinzoberin Köln), M. M. Amabilis Smoll (ehemalige Generaloberin Czestochowa). Zweite Reihe (v. l.): Dr. Iris Hauth (Geschäftsführerin Berlin-Weißensee), Sr. M. Patientia Böhm (Oberin Berlin-Weißensee), Bruder Dominikus Seeberg (Provinzial der Alexianerbrüder), Sr. M. Cherubina Wyzdak (Oberin Berlin-Neukölln). Mitte: Sr. M. Gabriele Ertle (Berlin-Weißensee) Foto: Richter

Alexianer von oben

Unternehmensfilm eröffnet neue Perspektiven

MÜNSTER. Ein lautes Propellersurren, nach oben starrende Menschen und ein blinkendes Licht am Himmel. Staub wirbelt auf, ein unbekanntes Flugobjekt nähert sich – plötzliche Stille.

So oder so ähnlich konnte man die Szenerie im vergangenen Sommer öfter beobachten. Denn zwischen Juni und September 2016 stand der Kameramann nicht hinter der Kamera, sondern an der Fernbedienung. Und gedreht wurde nicht am Boden, sondern in der Luft. „Alexianer von oben“ – so heißt der neue Unternehmensfilm, der Mitte letzten Jahres gedreht, im Herbst geschnitten und Anfang 2017 eingegesen worden wurde.

Gefilmt wurde in allen zehn Alexianer-Regionen und ausschließlich per Drohne aus der Luft. Diese Luftbilder zeigen die Alexianer-Welt aus einer anderen, ungewohnten Perspektive. Sie vermitteln dem Zuschauer Zusammenhänge und Eindrücke, die aus der üblichen bodennahen Aufnahme position nicht möglich sind: Architektur und Gebäudeaufnahmen aus spannenden Blick-



Das Kamerateam beim Dreh mit der Drohne Foto: Wiese Foto+Film

winkeln und Baudokumentationen aus bisher kaum zugänglichen Perspektiven – beispielhaft an zahlreichen Gebäuden der Standorte. Nun hatte der knapp sechseinhalbminütige Film seinen „Roll out“ und ist öffentlich zugänglich auf www.alexianer.de. Auch kann er auf Messen und Mitarbeiterveranstaltungen gezeigt oder als Kurzpräsentation genutzt werden. ✕ (tk)

In Gedenken – Nachruf auf Bruder Kamillus Bonn CFA

MÜNSTER. Am 30. Januar 2017 ist Bruder Kamillus Bonn im Alter von 82 Jahren in Münster verstorben.

1961 trat er in die Ordensgemeinschaft der Alexianerbrüder in Aachen ein. Das war seine Antwort auf

den Ruf Gottes: Gott im hilfsbedürftigen Menschen zu dienen, Gottes Güte sichtbar werden zu lassen. In Münster absolvierte Bruder Kamillus eine Ausbildung zum Krankenpfleger. Weitere Stationen seines Ordenslebens waren die Klöster in Krefeld, Köln und Aachen.



Bruder Kamillus Bonn CFA

Foto: Archiv

In Aachen bildete er lange Jahre als Novizenmeister die Ordensanwärter aus. Außerdem war er Mitglied des Provinzrates und des Generalrates. Mit Bruder Kamillus ist ein wunderbarer Zuhörer und Wegbegleiter von uns gegangen. Zum Ende seines Lebens ließen seine Kräfte nach. Er kam im vergangenen Jahr von Aachen ins Kloster nach Münster, wo er nach seiner Erkrankung ruhig und gelassen von uns ging. Herr, gib ihm Anteil an der himmlischen Herrlichkeit! Lass ihn ruhen in Frieden. ✕

In Gedenken – Nachruf auf Schwester M. Werburga Ullenbrock

MÜNSTER. Am 17. Januar 2017 starb plötzlich und unerwartet die Clemensschwester M. Werburga Ullenbrock im 85. Lebensjahr und 63. Jahr ihres Ordenslebens.

Als die junge Frau während ihrer Ausbildung zur Krankenschwester im St.-Antonius-Hospital in Kleve zum ersten Mal die Clemensschwestern kennenlernte, wuchs in ihr schnell das Bewusstsein, dass hier auch ihre Zukunft liegen würde. Als examinierte Krankenschwester trat sie 1954 bei den Clemensschwestern ein. 1955



Schwester M. Werburga Ullenbrock

Foto: Archiv

kam sie ins Clemenshospital und leitete hier 42 Jahre die operative Privatstation. Dann folgte der Wechsel zur internistischen Station. Seit 2014 engagierte sie sich in der Kurzzeitpflege. Mit hohem fachlichen Können und unermüdlichem persönlichen Einsatz betreute Schwester Werburga stets liebevoll die ihr anvertrauten Patienten. Den Mitarbeitenden war sie Vorbild und Ansporn zugleich. Hierfür und für alle Hilfsbereitschaft im Haus und im Konvent gilt ihr unser besonderer Dank. ✕

NACHRUFE

Du bist fortgegangen aus unserer Mitte, aber nicht aus unserem Herzen. Du bist nicht mehr da, wo du warst aber du bist überall, wo wir sind.

(unbekannt)

- ✦ Bruder Kamillus Bonn CFA
Ordensgemeinschaft der Alexianerbrüder
- ✦ Gabriele Förstel, Stationshilfe, Alexianer Sachsen-Anhalt
- ✦ Kathrin Frank, Stationsleitung, Alexianer Aachen
- ✦ Renate Liemann, Mitarbeiterin in der Wäscheversorgung
Alexianer Münster
- ✦ Jakob Lücke, Krankenpfleger ITS, Alexianer Berlin-Hedwig
- ✦ Anne Lunemann, Krankenschwester
Alexianer Münster-Misericordia
- ✦ Dr. Johanna Schell, ehrenamtliche Orgelspielerin
Alexianer Sachsen-Anhalt
- ✦ Dr. med. Wolfgang Spinner, ehemals Chefarzt und
Ärztlicher Direktor, Alexianer Berlin-Weißensee
- ✦ Maria Luisa Stosberg, Krankenschwester, Alexianer Münster
- ✦ Schwester M. Werburga Ullenbrock, Krankenschwester
Ordensgemeinschaft der Clemensschwestern

Wir werden den Verstorbenen stets ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren. ✕

Uni-Projekt „Café ohne Worte“ machte Station im „Café X“

Bereits zweimal war das „Café ohne Worte“ Gast bei den Alexianern in Köln-Kalk. Dank der „Initiative Enactus Köln e.V.“, einem Studierenden-Netzwerk für sozial orientierte Unternehmensprojekte, wurde es im „Café X“ eingerichtet. Gehörlose Kellner boten ihren Gastro-nieservice an und sowohl hörende als auch gehörlose Gäste bestellten bei ihnen ihr Getränk und kleine Speisen. Eine Gebärden-Getränke- und Speisekarte erleichterte die Bestellung. Das Team von „Café X“, einem arbeitsmarktnahen Betrieb der



Gut gelaunt: Die Organisatoren des „Cafés ohne Worte“ freuen sich zusammen mit Café-X-Chefin Beatrix Konz-Manderfeld (3. v. r.) über den Erfolg des Projektes Foto: Goehlmann

Alexianer Werkstätten GmbH, selbst anlässlich der Vergabe des Kölner Innovationspreises Behindertenpolitik 2013 geehrt, hatte schnell offene Ohren für dieses Projekt. Schließlich geht es darum, Berührungsängste zwischen Menschen mit und ohne Handicap abzubauen. Viele Gäste kamen, die Reaktionen beim Publikum waren positiv. Herzlich bedankten sich die Organisatoren beim Alexianer-Team: „Die Unterstützung durch das Alexianer-Personal war grandios. Ein ganz großes Dankeschön an das Café-X-Team“, so Mitorganisatorin Emily Maria Goehlmann von Enactus Köln zum Abschluss. Insgesamt leben in Deutschland derzeit rund 80.000 Gehörlose, allein 1.000 von ihnen in Köln. ✕ (kv)

Umbauarbeiten für Institutsambulanz abgeschlossen

Vorbei sind die Zeiten, in denen psychisch kranke Patienten, die Rat und Hilfe in der Institutsambulanz im Alexianer-Zentrum Rodenkirchen suchten, in der Betriebsamkeit der gerontopsychiatrischen Tagesklinik auf den Beginn ihres Arztgespräches oder ihrer Behandlung warten mussten.

Nach verschiedenen Umzügen hat die Institutsambulanz in der Brückenstraße 43 jetzt, eine Etage über der Tagesklinik, separate Räume bezogen. Die Mitarbeiter sind mit dem Ergebnis des Umzugs sehr zufrieden. In heller, einladender und ungestörter Atmosphäre können die Patienten und ihre Angehörigen nunmehr empfangen werden. Zum Team der Institutsambulanz gehören regulär fünf Ärzte, zwei Sekretärinnen und ein Auszubildender, der den Beruf des medizinischen Fachangestellten erlernt.



Neuer Empfangsbereich für die Institutsambulanz

Im Quartal werden in der Regel rund 1.000 Patienten in der Institutsambulanz behandelt.

Die räumlichen Veränderungen haben auch Platz für Veränderungen in der Tagesklinik geschaffen. Dort wurde im bisherigen Empfangsbereich ein Pflegestützpunkt für die Institutsambulanz eingerichtet.

Für die Umbauarbeiten sind rund 40.000 Euro investiert worden. ✕ (kv)



Eigener Wartebereich für Patienten und Angehörige



Neu geschaffener Pflegestützpunkt in der Tagesklinik Fotos: Volk

Präventionsschulungen 2017 fortgesetzt

Im Jahr 2013 beschlossen die deutschen Bischöfe, dass alle Mitarbeiter kirchlicher Einrichtungen zur Prävention von sexualisierter Gewalt geschult werden. Auch die Alexianer verpflichteten sich dazu. Zum Schulungsteam unter Leitung der Präventionsbeauftragten der

Kölner Alexianer, der katholischen Seelsorgerin Renate Thimm, gehören neun weitere intern geschulte Dozenten. Bisher wurden weit über 650 Mitarbeiter der Kölner Alexianer unterwiesen. Auch ein Mitarbeiter der Alexianer Rhein-Sieg nahm zur Vorbereitung der Schulungen in den

Alexianer-Einrichtungen Rhein-Sieg an den Qualifizierungen teil, ebenso zehn Mitarbeiter des Wohnverbundes der Gemeinnützigen Werkstätten Kölns (GWK). „Selbst von den langjährigen, beruflich erfahrenen Kollegen gab es immer wieder einen Dank für die Sensibilisierung zu diesem Thema“,

sagt Renate Thimm nach einem ersten Fazit gefragt. „Wir alle leben bekanntlich davon, dass wir Dinge, die wir wissen, uns immer wieder neu bewusst machen müssen.“ Für dieses Jahr sind weitere 30 Informationsschulungen, davon drei für den Wohnverbund, geplant. Ebenso werden die Tagesschulungen fortgesetzt. Für den Wohnverbund, Haus Christophorus, Haus Stephanus und die Wohngruppe Rita. ✕ (kv)

Alexianer-Weihnachtsmarkt war **Besuchermagnet**



Festlicher Trubel auch in den Abendstunden auf dem traditionellen mittelalterlichen Weihnachtsmarkt Foto: Daniels

Mehrere tausend Besucher folgten zum Jahresausklang wieder der Einladung der Alexianer zum mittelalterlichen Weihnachtsmarkt.

Über 50 weihnachtlich dekorierte Stände, Hütten und Zelte waren dafür aufgebaut, mit Technik versorgt, bestückt, dekoriert und später wieder abgebaut worden. Wie immer eine logistische Meisterleistung eines eingespielten Teams! Monate zuvor war bereits in den Werk- und Tagesstätten der Alexianer die Herstellung der aus-

gefallenen Geschenkideen – ob gebacken, gebaut, genäht oder kunstvoll aus Edelmetall gefertigt – angelaufen. Viele Mitwirkende trugen wieder farbenfrohe und phantasievolle, vom Mittelalter inspirierte Kleidung. Die Alexianer-Klostergärtnerei war ebenso Besuchermagnet. Denn mit Tannengrün, passendem Zubehör und ungewöhnlichen Einfällen hatten Dekorationstalente aus ihr eine Wohlfühlase für Blumenfreunde im Advent gemacht. ✕ (kv)

Neue **Krippe** mit kostbarem Ursprung

Die neue Krippe für die Alexianer-Kapelle würde es ohne eine einmalige kunsthistorische Kostbarkeit Kölns gar nicht geben.

Denn die rund 60 Zentimeter großen Figuren aus Zirbelholz sind inspiriert von den Reliefdarstellungen auf der zweiflügeligen Holztür in der größten romanischen Basilika der Altstadt Kölns, St. Maria im Kapitol. Auf der knapp eintausend Jahre alten Tür wird in 26 Reliefs anschaulich aus dem Leben Christi berichtet.

Vor Jahren war diese hölzerne Rarität für den Kölner Kunsthistoriker Dr. Wolfgang Stracke Anlass, sich nicht nur wissenschaftlich mit der Werkgeschichte der einmaligen Pforte zu beschäftigen:

Er beauftragte einen Meister für Skulpturennachbildungen, Franz Anton Demetz aus Südtirol, aus den weihnachtlichen Schnitzszenen auf der Holztür eigens romanische Krippenfiguren zu entwerfen. Später hat die Holzbildhauerin Sonja Demetz die Figuren zum



Pfarrer Büsch mit der neuen Krippe für die Alexianer-Kapelle Foto: Daniels

künstlerischen Leben erweckt. Gerade die zeitliche Verbindung mit den Ursprungsdarstellungen der Krippe hat Pfarrer Karl Hermann Büsch dazu bewogen, sich für den Erwerb der Krippe

für die Alexianer-Kapelle einzusetzen: „Schließlich hat auch die Geschichte der Alexianerbrüder im frühen Mittelalter ihren Anfang genommen“, so Pfarrer Büsch. ✕ (kv)

Chor bereichert Bickendorfer Werkstatt-Leben



Foto: Kesseler

Immer wieder erfreut der Chor der Alexianer Werkstatt Köln-Bickendorf die Belegschaft.

Erwachsen aus dem Wunsch, gemeinsam zu singen, hat sich – unter der Leitung von Susanne Belling-

hausen – aus der begleitenden Maßnahme erfolgreich ein mehrstimmiger Chor etabliert.

Der Chor gestaltet regelmäßig Feste mit. Auch die hauseigenen Konzerte werden gern besucht. ✕

GWK-Werkstatt Bergisch Gladbach freut sich über geförderten Kiosk

Durch die großzügige Spende des Ratinger Vereins „Wir“, Freundeskreis für Rollstuhlfahrer Düsseldorf und Kreis Mettmann, konnte die Gemeinnützige Werkstatt Köln (GWK) am Standort Bergisch Gladbach einen neuen Kiosk bekommen.

Die Besonderheit sollte sein, dass er von außen und innen zu erreichen ist. Im Sommer kann der Außenbereich mit entsprechenden Möbeln als Lounge, hergestellt in der Werkstatt Rodenkirchen, genutzt werden.

Der alte Kiosk, ein wichtiger Ort für die Beschäftigten, musste aus brandschutzrechtlichen Gründen aufgegeben werden. Ziel war es, die anstehenden Gewerke für den neuen Kiosk größtenteils aus den eigenen Reihen abzudecken. Für die Außengestaltung

sorgten überwiegend Mitarbeiter aus der Betriebsstätte Rodenkirchen. Bei der Innengestaltung war die Abteilung Maschinen-Anlagen-Geräte-Service (MAGS) für technische Details vertreten. Für die Ausstattung war noch die Investition einer Kaffeemaschine und einer Aufsatzkühlvitrine notwendig. Die Förderung ermöglichte ebenfalls das Außenfenster, für den Zugang auch von außen. Der neue Kiosk nahm seinen Betrieb im Oktober 2016 auf. Somit hat die Belegschaft wieder einen zentralen Ort, der auf große Begeisterung stößt. Der Verein „Wir“ besuchte Mitte November 2016 die Betriebsstätte Bergisch Gladbach, um sich persönlich ein Bild von der geförderten Maßnahme zu machen. ✕

Claudia Winzen, Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit, Gemeinnützige Werkstätten Köln (GWK)

Jubilaren für ihr Engagement gedankt



Die Leiterin der Alexianer-Pflegeeinrichtungen, Elke Feuster, gratuliert Frank Haug zu seiner 15-jährigen Betriebszugehörigkeit



Der Geschäftsführer der Alexianer Werkstätten, Matthias Hopster, bedankt sich bei Dirk Reichel für seine zehnjährige Betriebszugehörigkeit



30 Jahre Betriebszugehörigkeit: Dafür bedankten sich Pflegedienstleiterin Sabine Olbrück (3. v. l.) und Geschäftsführer Peter Scharfe (2. v. r.) herzlich

Über 50 Jubilare kamen zur diesjährigen Jubilarfeier der Kölner Alexianer im Festsaal von Haus Monika zusammen. Sie erwartete ein schönes Fest zum Dank für ihre Arbeit bei den Alexianern, wo sie bereits seit zehn, 15, 20, 25 und 30 Jahren tätig sind.

Besonders geehrt wurden auch jene, die jüngst ihren Ruhestand antraten. Geschäftsführer Peter Scharfe bedankte sich gemeinsam mit Matthias Hopster, Geschäftsführer der Alexianer Werkstätten, Elke Feuster, Leiterin der Alexianer-Pflegeeinrichtungen, Sabine Olbrück, Pflegedienstleiterin im Krankenhaus, Elke Harpak, Wohn-

verbundsleiterin, und Agamus-Bezirksleiterin Ruth Berger mit sehr herzlichen Worten bei den Jubilaren für ihre geleistete Arbeit.

Auch die Mitglieder der Mitarbeitervertretungen schlossen sich den Gratulationen an. Zuvor riefen sie in ihren Grußworten denkwürdige Ereignisse der jeweiligen Einstellungsjahre der geehrten Festgäste ins Gedächtnis. Bei einem köstlichen Essen, vielen herzlichen Gesprächen und dem charmanten Service der Auszubildenden der Hauswirtschaft von Haus Monika unter der Anleitung von Wilhelmine Zervos klang ein erinnerungswürdiger Abend aus. (kv)



Die inzwischen pensionierte Ärztin Camilla Spengler wurde von Geschäftsführer Peter Scharfe mit einem schönen Foto überrascht



Patrick Heyer, Erzieher/Bezugsbetreuer in der Wohngruppe Wasserfeld, wurde von Elke Harpak für 15 Jahre Alexianer-Zugehörigkeit geehrt



Das Service- und Küchenteam war perfekt eingespielt



Die Mitarbeiterinnen von Agamus-Bezirksleiterin Ruth Berger genossen den Abend

Fotos: Volk

Erfolgreiche Aufführung beendet einjähriges Projekt

Mit einem ohrenbetäubenden „toi, toi, toi“ riefen sich die Schauspieler im Probenraum noch einmal Mut zu. Das Foyer der Pflegeeinrichtung für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen „Haus Stephanus“ war zur Bühne mit einem phantasievollen Bühnenbild geworden.

Eltern und Großeltern der Mitspieler aus der Kindertagesstätte „Heilige Dreifaltigkeit“ fieberten gemeinsam mit Angehörigen der Hausbewohner dem Auftritt gespannt entgegen.

Mit der Improvisation des Stückes „Die Geschenke sind weg“ wurde das einjährige gemeinsame Theaterprojekt beider Einrichtungen, das unter der



Beim gemeinsamen Theaterspiel Foto: Volk

Leitung von Theaterpädagogin Jessica Höhn stand, eindrucksvoll beendet. Die Initiatoren hatten dem Projekt das Motto „Freundschaft“ gegeben und mit seinen Zielen auch die „Aktion Mensch“ überzeugt, die es förderte. „Es war ein wirklich schönes Erlebnis, wie selbstverständlich Mädchen und Jungen der Kita gemeinsam mit den Bewohnern interagiert und Theater gespielt haben“, schilderte Jessica Höhn ihre Erfahrungen. Auch für Katrin Lake, Mitarbeiterin im Sozialdienst von „Haus Stephanus“, hat sich der beträchtliche organisatorische Aufwand gelohnt: „Für unsere Bewohner waren die Proben natürlich ganz besondere Höhepunkte in ihrem Alltag bei uns.“ (kv)

Pachtgarten lässt Klienten „aufblühen“

Bäume beschneiden, Beete anlegen, die Gartenlaube streichen – wenn Gabriele Hesse, Teamleiterin in der Tagesstätte Porz, von den im neuen Garten anstehenden Aufgaben für die mehr als 20 Klienten der Tagesstätte Porz berichtet, dann spürt man, wie sehr sie und das Team der Tagesstätte sich über diese Erweiterung der Betätigungsfelder zur Tagesstruktur freuen.

„Im Grünen zu entspannen und gleichzeitig mit den eigenen Händen zu pflanzen und zu ernten, das wird eine wunderbare Erfahrung für unsere Klienten sein“, ist Gabriele Hesse



Viel Freude bereitet allen mitwirkenden Klienten der Tagesstätte Porz die Arbeit im gepachteten Schrebergarten. Foto: Hesse

überzeugt. Der Schrebergarten liegt nur 200 Meter von der Tagesstätte in der Kölner Straße 195 entfernt. Seit September vergangenen Jahres haben die Alexianer Werkstätten die Parzelle vom Kölner Gartenfreunde e.V. als niedrigschwelliges Angebot für die Tagesstätte Porz gepachtet. Bei der einmalig anfallenden Übernahmegebühr war die Kämpgen-Stiftung behilflich.

Hohe Hygienestandards durch Siegelübergabe bestätigt

Nach Haus Monika und den Pflegeeinrichtungen der Alexianer Rhein-Sieg haben nunmehr auch alle anderen Alexianer-Pflegeeinrichtungen (Haus Christophorus, Haus Rafael, Haus Stephanus) sowie die Tagespflegeeinrichtung Rodenkirchen in Köln das „Qualitätssiegel für Hygiene in Alten- und Pflegeeinrichtungen“ erhalten.

Das Netzwerk zur Bekämpfung multi-resistenter Erreger (MRE), das „mre-netz regio rhein-ahr“, eine Kooperation zwischen dem Institut für Hygiene und Öffentliche Gesundheit des Universitätsklinikums Bonn und den Gesundheitsämtern, unter anderem der Stadt Köln, prüft dafür auf freiwilliger Grundlage Alten- und Pflegeheime nach einem festgelegten Kriterienkatalog. Dazu zählen zum Beispiel Strategien



Qualitätssiegel überreicht: (v. l.) Prof. Dr. med. Gerhard A. Wiesmüller, Claudia Hornig, beide vom Gesundheitsamt Köln, Maria-Anna Pauli und Kirsten Weller von den Kölner Alexianern sowie Claudia Rösing, MRE-Koordinatorin im „mre-netz regio rhein-ahr“

zum Umgang mit antibiotikaresistenten Erregern, regelmäßige Personalbildungsmaßnahmen zu hygiene-relevanten Themen sowie die Überprüfung betrieblich-organisatorischer Verfahren. Nach den Vorbereitungen zum Erwerb des Qualitätssiegels freu-

ten sich Pflegedienstleiterin Kirsten Weller und Qualitäts- und Hygienebeauftragte Maria-Anna Pauli, als sie die Zertifikate für alle Kölner Pflegeeinrichtungen der Alexianer feierlich im Rautenstrauch-Jost-Museum überreicht bekamen. ✗ (kv)



Foto: Botschen

ALEXIANER AUF ZEIT HERZLICH WILLKOMMEN

Noch bis zum Sommer 2017 absolvieren 42 Jugendliche ein sogenanntes Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder einen Bundesfreiwilligendienst in Einrichtungen der Kölner Alexianer. In mehreren Wohngruppen, in Pflegeeinrichtungen, im Patientenbegleitdienst, an zahlreichen Werkstattstandorten, im Hospiz „St. Hedwig“, im Krankenhaus oder in der Kindertagesstätte – die Alexianer auf Zeit sind unerlässliche Unterstützer in ihren Teams. Wir wünschen allen eine gute Zeit! Das Foto entstand am FSJ-Orientierungstag vor dem Krankenhaus. ✗

VOM GARTEN AUF DEN TISCH

Anfangs war jede helfende Hand notwendig, um das überwucherte Grundstück wieder in einen ansehnlichen Schrebergarten zu verwandeln. Selbstverständlich sind die Freizeitgärtner dabei von der Garten- und der Hausmeistergruppe der Porzer Werkstatt der Klosterkonditorei unterstützt worden. Und später wurde von den ersten geernteten Pflaumen in der Klosterkonditorei köstlicher Kuchen gebacken. Die frischen Lorbeerblätter aus dem Alexianer-Garten verfeinerten bereits zahlreiche Gerichte beim gemeinsamen Kochen. Auch die Gartennachbarn freuen sich über den Zuwachs und für diesen Sommer ist ein großes Gartenfest geplant. ✗ (kv)

Termine

//// 22. März 2017

Therapieforum: „Was macht Psychotherapie effizient?“

Referent: Prof. Dr. Franz Caspar Bern (Schweiz)
Dominikus-Brock-Haus, 14.00 bis 16.00 Uhr

//// 23. März 2017

Trainingsseminar:

„Was ist eine gute Psychotherapie und wie komme ich dazu?“

Dominikus-Brock-Haus, 9.00 bis 13.00 Uhr

//// 5. April 2017

Irre! – Psychiatrie im Alexianer-Gespräch: „Psychose – was ist das?“

Referentin: Dr. Caroline Geyer
Dominikus-Brock-Haus, 19.00 Uhr

//// 21. Juni 2017

Irre! – Psychiatrie im Alexianer-Gespräch
Thema: Selbstbestimmung und Wahlfreiheit in der Psychiatrie

Referent: Dr. Tom Michael Kühl, Oberarzt am Alexianer-Fachkrankenhaus Köln
Ort: Dominikus-Brock-Haus, 19.00 Uhr

//// 30. Juni 2017

Alexianer-Sommernachtskonzert als Dinnerkonzert mit „Musica Gustoso“

Ort: Klostercafé der Alexianer-Klosterkonditorei

Nähere Informationen:

www.alexianer-koeln.de

Impressum

HERAUSGEBER

Alexianer Köln GmbH
Peter Scharfe (V.i.S.d.P.)
Kölner Straße 64, 51149 Köln
Telefon: (02203) 3691-10000
E-Mail: alexianer-koeln@alexianer.de
5. Jahrgang, 1. Quartal 2017

REDAKTIONSLEITUNG

Peter Scharfe (Alexianer Köln GmbH)
Telefon: (02203) 3691-10000
E-Mail: alexianer-koeln@alexianer.de

Matthias Hopster

(Alexianer Werkstätten GmbH)
Telefon: (02203) 3691-12618
E-Mail: m.hopster@alexianer.de

REDAKTION

Katrin Volk (kv)
Telefon: (02203) 3691-11126
E-Mail: k.volk@alexianer.de